

BERICHTE AUS DEN FACHGRUPPEN

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR MINERALOGIE UND GEOLOGIE ÜBER DAS JAHR 2008

Herbsttagung am 8. November 2008

Die Fußball-Europameisterschaft 2008 hatte im Vorfeld dieses Ereignisses leider die Abhaltung der Frühjahrstagung der Fachgruppe im Gemeindezentrum von Viktring unmöglich gemacht, da kurzfristig kein geeigneter anderer Veranstaltungsort zur Verfügung stand und diese Tagung daher dementsprechend entfallen musste. Die Tagung im Herbst konnte dann wie gewohnt wieder in Viktring stattfinden. Sie war aufgrund des sehr guten Besuches bei den Vorträgen wieder ein großer Erfolg, obwohl an der parallel dazu abgehaltenen Mineralienbörse nur wenige Aussteller, u. a. unser sehr aktives Mitglied Gerhard Fischer/Salzburg, teilnahmen. Der Trend der vergangenen Jahre – immer weniger Aussteller bei der Börse, aber dafür mehr Besucher bei den Vorträgen – setzte sich im Berichtsjahr somit fort. Letzteres war sicher auch das Verdienst der hoch motivierten Vortragenden.

Folgende Vorträge wurden gehalten

- 1) Dr.-Ing. Hans Jörg Köstler (Fohnsdorf): „Molybdän – ein ebenso unbekanntes wie unentbehrliches Metall aus Wulfenit und Molybdänit“.
- 2) Univ.-Prof. Dr. Franz Walter (Graz): „Euklas in Alpenen Klüften, am Beispiel der Großklüfte vom Hocharn, Rauris“.
- 3) HR Dr. Franz Brandstätter (Wien): „Außen pfui, Innen hui – Meteoriten und ihre Bedeutung für die Wissenschaft“.
- 4) Film „The search for the Tunguska meteorite“.

Im ersten Vortrag berichtete Dr.-Ing. Hans Jörg Köstler mit klaren Worten und, wie gewohnt, überaus ambitioniert über das Element Molybdän, seine Geschichte, über Angaben zum Metall, über seine Vorkommen und über seine Gewinnung aus den Mo-haltigen Mineralien Molybdänit und Wulfenit sowie – sicher für viele Zuhörer bis dahin unbekannt – aus Cu-haltigen „Eisensauen“ des Mansfelder Erzbergbaues, die nicht unerhebliche Gehalte an Co, Ni, Mo, Ge und Rh aufgewiesen hatten. Einen weiteren Teil seiner Ausführungen widmete der Vortragende der sehr weit gestreuten Palette der Verwendungen von Molybdän in Industrie und Technik. Drei Viertel der gesamten Mo-Gewinnung gehen in die Stahlindustrie, für der Herstellung von Stählen für verschiedenste Verwendungszwecke, wobei einen großen Anteil davon die Flugzeugindustrie, die Bohrtechnik und die Schneidwerkzeug-Industrie haben. Darüber hinaus ist Molybdän aber auch ein wichtiger Rohstoff für die Erzeugung metallischer synthetischer Hartstoffe, für sinterkeramische Werkstoffe und für Sinterhartmetalle. Der Vortragende konnte mit seinen Ausführungen sicher alle Anwesenden davon überzeugen, dass beinahe jeder Mensch täglich mit diesem Metall konfrontiert ist.

Im 2. Vortrag berichtete Univ.-Prof. Dr. Franz Walter mit instruktivem Bildmaterial über einen spektakulären Großfund von Bergkristall und Euklas aus der Nordwand des Hocharn in der Rauris. Am Beginn seiner Ausführungen gab der Vortragende zunächst allgemeine Informa-



tionen über das an sich ja seltene Be-Silikat Euklas, dessen Typlokalität Boa Vista bei Ouro Preto in Minas Gerais/Brasilien ist. Dann folgten eine Aufzählung der bisher bekannt gewordenen Vorkommen von Euklas in den Ostalpen und auch einige Hinweise auf internationale Lokalitäten. Den Abschluss dieses Vortrages bildete die Beschreibung des von Hubert Fink und Ludwig Rasser im Sommer 2008 getätigten Fundes im Talschluss der Rauris. Die sich mehrere Meter in den Fels erstreckende Kluft lieferte über 300 kg Material, armlange Quarzkristalle, Bergkristall-Stufen bis über 40 kg Gewicht und viele Tausend Euklas-Kriställchen. Die Euklase erreichten bis knapp über 1 cm Größe und waren im Kluftmaterial meist lose, teils aber auch auf Quarz angewachsen. Eine etwas isometrischere 1. Generation konnte von einer jüngeren, typisch tafelig entwickelten Ausbildung unterschieden werden. Als jüngste Bildung in dieser Paragenese erwähnte der Vortragende noch winzige Kriställchen von Monazit-(Ce), die teils auch auf Euklas zur Ausbildung gekommen sind.

Nach der Mittagspause referierte HR Dr. Franz Brandstätter unter dem ungewöhnlichen Titel „Außen pfui, Innen hui“ über Meteorite und ihre Bedeutung für das Verständnis zur Entstehung unseres Sonnensystems. Täglich fallen etwa 100 Tonnen an außerirdischem Material auf die Erde, der allergrößte Teil davon allerdings in Staubkorngröße. Der Vortragende erklärte die Begriffe Meteorid, als galaktisches Objekt mit einer Geschwindigkeit von 40.000 bis 250.000 km/h, Meteor, der nur als Sternschnuppe bis Feuerkugel sichtbar ist, und Meteorit, der schließlich

Abb. 7:
Im Rahmen der
Fachtagung
Mineralogie /
Geologie wurden
bemerkenswerte
Neufunde des
Jahres 2008 zur
Schau gestellt.

die Erdoberfläche erreicht. Die Meteorite werden nach ihrem Mineralbestand grob in Steinmeteorite, als häufigste Gruppe, in Stein-Eisenmeteorite und Eisenmeteorite unterteilt. Sie stammen ausschließlich aus unserem Sonnensystem und haben ein Alter von etwa 4,5 Milliarden Jahren. Sie sind somit kurz nach der Entstehung unseres Sonnensystems gebildet worden und damit wichtige Zeugen aus der Frühzeit des Sonnensystems. Ihre „Erinnerung“ liefert damit auch wichtige Informationen über die Entstehungsbedingungen dieses Systems. In der Materie der sog. undifferenzierten, primitiven Meteorite, der Chondrite, ist „Sternenstaub“ enthalten, Materie, die älter ist als unser eigenes Sonnensystem. Die Untersuchung dieses „Sternenstaubes“ kann Aufschlüsse über die Entstehung der Galaxien und des gesamten Weltalls liefern.

Im Anschluss an diesen Vortrag war ein Film zu sehen, der von der Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion in Zusammenarbeit mit der Smithsonian Institution in Washington (englische Textversion) hergestellt worden ist. Der Film zeigte in beeindruckenden Sequenzen die Bemühungen und Entbehrungen sowjetischer Wissenschaftler zur Klärung des sog. „Tunguska“-Ereignisses, mit Dokumentar-Aufnahmen verschiedener, seit den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts unter hohem finanziellen und personellen Aufwand durchgeführter Expeditionen in das unwegsame Gebiet der „Steinigen Tunguska“ in Sibirien. Eine abschließende Animation verdeutlichte die heute für am wahrscheinlichsten angenommene Theorie einer in großer Höhe über der Erdoberfläche stattgefundenen Explosion eines Kometenkernes.

Die traditionell parallel zur Tagung üblicherweise veranstaltete Mineralienbörse fiel dieses Mal praktisch aus – wie schon eingangs erwähnt. Dafür stellten einige Sammler in 4 Vitrinen Material von bemerkenswerten Neufunden des Jahres 2008 zur Schau. In einer dieser Vitrinen war da auch eine Auswahl von Material aus der im Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Franz Walter erwähnten Großkluft in der Rauris, die bis zu 40 cm lange Bergkristalle und überaus reichlich Euklas geliefert hatte, zu besichtigen. In zwei weiteren Vitrinen präsentierten Thomas Wabnig und Hans Fleißner schöne Stufen aus Alpenen Klüften des Ankogels, mit bis zu 25 cm langen, scharfkantigen Bergkristallen und oberflächlich limonitisierten, bis 7 cm großen Pyriten, in Oktaedern bzw. Kombinationen aus Oktaeder und Hexaeder, mit typisch getrepptem Bau. Michael Ottmann zeigte in der vierten Vitrine sehr eindrucksvolle Neufunde von „Radentheinit“, die er im Laufenberger Graben bergen konnte.

Am Sonntag nach der Tagung führte die Kustodin Dr. Cornelia Bockrath, die die schöne Ausstellung „Himmelssteine – von Meteoriten, Kometen und Sternschnuppen“ im Landesmuseum Kärnten gestaltet hatte, interessierte Fachgruppenmitglieder durch diese Sonderschau. Es waren zu dieser Führung zwar nicht allzu viele Mitglieder gekommen, aber die Vortragende gab in klaren Worten eine gute Ergänzung zu dem am Vortrag von Dr. Brandstätter gehaltenen Vortrag über Meteoriten.

Alles in allem war die Herbsttagung der Fachgruppe ein schöner Erfolg, zeigte aber auch auf, dass das Interesse an erdwissenschaftlichen Informationen in Kärnten weiterhin sehr groß ist! Über die im Berichtsjahr unter der Leitung von Dr. Josef Mörtl und Franz Holzbauer durchgeführten Exkursionen wird nachstehend referiert.

Gerhard Niedermayr

EXKURSIONEN DER FACHGRUPPE FÜR MINERALOGIE UND GEOLOGIE IM JAHR 2008

Auf dem Exkursionsprogramm „Kärnten und Nachbargebiete“ hatten wir drei Exkursionen für Kinder/Jugendliche und sechs für Erwachsene ausgeschrieben. Zur fachlichen Unterstützung waren namhafte Fachleute und Wissenschaftler zur Betreuung bereit. Die teils fordernden Exkursionsgänge gingen reibungslos vonstatten. Das Ergebnis wird bei den einzelnen Exkursionen knapp vorgestellt. Ein weiterer Plan war, die Exkursionsführung über kurz oder lang in jüngere Hände zu legen. Mit dem überraschenden Wechsel von Kustos Dr. Cornelia Bockrath nach Darmstadt wird die Suche nach geeigneten Kräften leider prolongiert.

Exkursion 1/2008: „Jugend forscht“ – Fossiliensuche in Wietersdorf. 13. April 2008

Teilnehmer: 13 Kinder/Jugendliche, 18 Erwachsene,
ExkLtg: B, H, M

Mit Genehmigung der w&p Zementwerke GmbH in Wietersdorf durften wir im Steinbruch Aufsammlungen tätigen. Besonders auffallend waren die vielen Exemplare von *Conoclypus conoideus* (Leske). Einen ganz großen Seeigel konnte Werner Vilgut aus Villach herausarbeiten. Es war eine Freude, dem Eifer der Kinder und Jugendlichen unter der Zuwendung und der Routine Erwachsener zuzuschauen. Wenn es gelingt, wollen wir im nächsten Jahr eine Wiederholung einplanen und dazu Paläontologen vom Joanneum in Graz zur Mitwirkung gewinnen.

Exkursion 2/2008: „Jugend forscht“ – Mineraliensuche auf Hüttenbergs Halden. 20. April 2008

Teilnehmer: 12 Kinder/Jugendliche, 21 Erwachsene,
ExkLtg: H, M, Sch

Die Albert-Stollen-Taubhalde, wie der Name schon sagt, ein Absturz von vorwiegend taubem Material, bringt und brachte ein Sammelsurium von Mineralien aus dem Altbestand, der Sideritvererzung, wenig aber von der Oxidationszone. Zu nennen sind Muskovit, Phlogopit (gelbbraun), Hellglimmer und Chlorit (Fuchsit-grün), Granat, Turmalin (Schörl, schwärzlich), Baryt (porzellanfarben, Gewicht!), Calcit, Ankerit (hellbraun), Siderit (gelbbraun), Pyrit (z. T. bunt angelaufen), Chaledon (bläulich), Tremolit (im Siliikatmarmor), Goethit (als Oxidation).

LITERATUR:

MEIXNER, H. (1981): Die Minerale des Hüttenberger Erzberges in Kärnten, einschließlich seiner Umrahmung. – Der Aufschluss, 32: 85-97, Heidelberg

Abb. 8:
Steinbruch
Wietersdorf, zwei
Enkelinnen von
Frau Wilhelmer,
13. April 2008.



Abb. 9:
Knappenberg,
Albert-Taubhalde,
Kindergruppe
beim Aufsammeln,
20. April 2008.



Abb. 10:
Fragant, bergbau-
licher Grenzstein,
10. August 2008.

**Exkursion 3/2008: „Jugend forscht“
Mineraliensuche auf alten
Halden in der Großfragant, Kupfer.
10. August 2008**

Teilnehmer: 2 Kinder/Jugendliche, 6 Erwachsene,
ExkLtg: H, M

Anmeldungen waren reichlich vorhanden, aber manchmal gehen die Uhren anders als man denkt. Wären da nicht die Familie Wiedner mit Elias und Christa Widmann mit Enkel Jakob greifbar gewesen, wir hätten gleich eine Erwachsenen-Exkursion ausschreiben können.

Gleich beim Holler-Stöckl der Zubau mit großer Halde auf 1.777 m. Bald darauf der Göttliche Vorsehungsstollen auf 1.828 m ebenfalls wie vorher mit der Halde bis zum Saden-Bach reichend. Ein aufgefundener Grenzstein markierte offenbar eine Ecke eines Grubenfeldes. Höher oben liegen offene Mundlöcher zweier Stollen. An Probenmaterial wurde Gesteine mit Epidot, eingesprengtem Magnetit, diverse Mineralien mit Grünfärbung nach Chalkopyrit und natürlich jede Menge Pyrit gefunden. Manch ein Probestück ätzte brennend angeschorfte Haut. Rückweg wie auch Anmarsch über die Trasse der Rollbahn.

GPS: 46° 56.869°/13° 01.485°, 1.778,0 m, Zubau mit Halde nächst Hollerstöckl

46° 56.810°/13° 01.193°, 1.822,0 m, Vorsehungsstollen mit Halde

46° 57.024°/13° 00.828°, 1.963,0 m, Stollen (ähnlich wie Exkursion 2/2001)

46° 57.095°/13° 00.844°, 1.963,0 m, „Wasserstollen“

Abb. 11:
Lippitzbach,
heutiger Gebäude-
komplex des ehem.
Puddel- und
Walzwerkes,
12. April 2008.

**Exkursion 4/2008: Mittertrixen-Griffen-Schön-
weg, Höhlen, Ziegelei, Geologie. 12. April 2008**

Teilnehmer: 8, ExkLtg: Sch, H, M

Beginn der geologischen Ausführungen war der Amphibolit-Steinbruch der Firma Modre in der Ur-Gurkstromtalung, wo in einzelnen



Bermenhorizonten ein konzentrierter Abbau von Flussbausteinen und Schotter vorgenommen wird. Hinweise auf den Konnex mit der Görttschitztaler Störungszone sowie die diversen aufgefundenen Mineralvorkommen, deren Gros durch Gross 1982 bekannt gegeben wurde, konnten gebracht werden. Kurz waren der Marmoraufrschluss und Abbau am Dragonerfels im Visier. Für die innerhalb eines Marmorkomplexes befindlichen Griffener Tropfsteinhöhlen war der Führer von Ucik et al. 1990 sehr hilfreich. Zwecks eingehender Besichtigung hatten wir uns der kulturgeschichtlichen Führung angeschlossen. Eine Exkursion zur Ziegelei Brenner war aus betriebstechnischen Gründen nicht möglich. Wohl aber konnte der Abbau von tertiären Materialien zur Ziegelerzeugung östlich von Schönweg betrachtet werden. Als Abschluss des Tages eine Einführung in die Hydrologie der Lippitzbachquellen, die in den letzten Jahrzehnten eingehend hinsichtlich Schüttung und anderer Parameter, vor allem des Einzugsgebietes, untersucht wurden.

LITERATUR:

GROSS, W. (1982): Die Steinbrüche von Terpetzen bei Mittertrixen, Kärnten. – Der Karinthiner, 86: 342–345, Klagenfurt.

UCIK, F. H. et al. (1990): Führer durch die Tropfsteinhöhle im Griffener Schloßberg. – Verschönerungsverein Markt Griffen, 2. überarb. Aufl.: 38 S, Griffen (dort weiterführende Literatur).

Exkursion 5/2008: Sattnitz-Gesteine, Wasser, Geologie. 26. April 2008

Teilnehmer: 8, ExkLtg: Sch, M

Ausgehend vom GH Niemetz am Plöschenberg wurden alle Stationen des Naturlehrpfades Zwergohreule erwandert. Es wurden sowohl die geologischen, karst-kundlichen und die eiszeitlichen Phänomene besichtigt und diskutiert. Augenfällig die große Doline auf der Karutschnig-Wiese. Dem vorgegebene Thema folgend wurden dann viel tiefer die Fassungen der Novinjak-Quellen, einer Versorgung der Gemeinde Kött-

Abb. 12:
Tschachoritsch
bei Köttnannsdorf,
Sinterbecken unter
den Novinjakquel-
len, 26. April 2008.



mannsdorf, angesehen. Der Überlauf der etwa 3,5 Jahre alten, an Kalk übersättigten Quellwässer führt nach schneller Entgasung des gelösten CO_2 zur Ausbildung von Kalk-Sinterbecken.

GPS $46^\circ 32.949' / 14^\circ 13.586'$ 466,0 m, Sinterbecken unter der Novinjak-Quellen.

LITERATUR

Krainer, K. (2006): Geologie des Sattnitz-Höhenrückens. Aufbau, Zusammensetzung und Entstehung der tertiären und quartären Ablagerungen des Sattnitz-Höhenrückens: 93–108. In: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten (Hrsg.): Die Sattnitz. Konglomerat der Natur im Süden Kärntens. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 356 S., Klagenfurt.

Schlamberger, H. (2006): Hydrogeologie der Sattnitz: 109–122. – In: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten (Hrsg.): Die Sattnitz. Konglomerat der Natur im Süden Kärntens. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 356 S., Klagenfurt.

Zwander, H. & F.H. Ucik (1999): Naturlehrpfad Plöschenberg – Zwergohreule. – Carinthia II, 189./109.: 161–200, Klagenfurt.

Exkursion 6/2008: Brückl/Saualm – Antimon, Kupfer. 10. Mai 2008

Teilnehmer: 10, ExkLtg: H, M

Sinn und Zweck dieser Exkursion waren erstens den alten Bau auf ged. Arsen NE vlg. Kasolnig, den Thiedig 1962 fand (MEIXNER & THIEDIG 1969), zu beproben und zweitens Neufunde auf Antimonit, Stibiconit und Valentinit an einem neuen Forstweg unter vlg. Hapatnik nachzugehen. Es fand sich beim vlg. Kasolnig nur wenig ged. Arsen in gesprossenen Calcit-xx-Stücken, jedoch unten am Hangfuß ober Reinegg genug Material mit den bereits vorhin angeführten Mineralspezies.

GPS $46^\circ 44.910' / 14^\circ 33.087'$, 765,0 m, Johannserberg, vlg. Kasolnig (alter Abbau)

$46^\circ 44.119' / 14^\circ 32.007'$, 581,0 m, Reinegg, westlich vlg. Hapatnik, am Hangfuß

$46^\circ 42.868' / 14^\circ 33.646'$, 539,0 m, Kolonistenheim, Tagbau

$46^\circ 42.874' / 14^\circ 33.675'$, 503,0 m, Kolonistenheim, Unterbau

LITERATUR:

MEIXNER, H. & F. THIEDIG (1969): Eine kleine Antimonitlagerstätte bei Brückl, Saualpe, Kärnten und ihre Minerale. – Carinthia II, 159./79.: 60–67, Klagenfurt.

THIEDIG, F. (1966): Der südliche Rahmen des Saualpen-Kristallins in Kärnten. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 16: 5–70, Wien.

Abb. 13:
Kolonistenheim,
nächst Kl. St. Veit
bei Brückl, Um-
weltverschmutzung
(Bierdosen),
10. Mai 2008.





Exkursion 7/2008: Klosterneuburger Hütte/Stmk, Lagerstätte, Zeolithe. 28. Juni 2008

Teilnehmer: 7, ExkLtg: H, L, M

1989 fand J. Mörtl u. a. Zeolithe auf der Hohen Zinken. M. Lieb wiederum berichtete von Turmalinfunden ober der Tanzstatt. Beim Anstieg gleich beim neuen Beschneigungsteich Laumontit im Gneis. Knapp oberhalb dann der erwähnte Turmalin-(Dravit)Punkt in einem Tremolitfels eingebettet. Auf der Lift-Bergstation Hohe Zinken dann im Sonnenlicht gut sichtbar Funde von Chabasit und Stilbit-xx sowie Granat (Hessonit) und Pyroxen. Ein nicht alltäglicher, interessanter Fundbericht.

GPS 47° 16.145'/14° 22.033', 1.951,0 m, Tanzstatt ober Klosterneuburger Hütte, Wölzer Tauern mit Laumontit. 47° 16.362'/14° 21.685', 2.016,0 m, Turmalin (Dravit), Tremolit. 47° 16.248'/14° 20.622', 2.201,0 m, Hohe Zinken (Granat(Hessonit), Chabasit, Stilbit, Pyroxen

Exkursion 8/2008: Reißbeck, Quarz, Zeolithe. 2. und 3. August 2008

Teilnehmer: 11, ExkLtg: M, W

Bereits zur NWV-Exkursion 1999 wurde eine umfangreiche Auflistung von Mineralvorkommen geliefert, die durch Neufunde bis 2008 ergänzt wurde. Waren einige Richtung Hohe Leier auf Wanderschaft, so andere auf Mineralsuche im Graben südlich der Reißbeckhütte. Bekannt waren von dort Zeolithfunde. Tatsächlich konnten an mehreren Stellen Chabasit in Klüften, begleitet von Quarz-xx angetroffen werden. Der 2. Beryllfund könnte eventuell mit den Funden ober den Höhenbahnhäusern zusammenhängen. Beim Anstieg zum Riedbock konnten Hämatit-Blättchen in einer winzigen Gneiskluft vorgefunden werden. Weiter oben dann der verzweigte Erzgang am Riedbock, der bereits 2001 von Walter beschrieben wurde. Galenit und Sphalerit lieferten Oxidationsprodukte

Abb. 14:
Tanzstatt ober
Klosterneuburger
Hütte, Wölzer
Tauern, Stmk.,
Büntenlandschaft,
28. Juni 2008.



Abb. 15:
Reißeck, Höhen-
bahnhäuser,
Gruppenphoto,
3. August 2008.

von Cerussit, Anglesit, Smithsonit, Hemimorphit und Hydrozinkit. Weiters waren bei den Untersuchungen Fe-Dolomit, Chalkopyrit, Tetraedrit und Hessit zugegen.

GPS: $46^{\circ} 55.134' / 13^{\circ} 22.092'$, 2.339,0 m, Beryll-Fundpunkt

$46^{\circ} 54.818' / 13^{\circ} 22.237'$, 2.150,0 m, Chabasit

$46^{\circ} 54.863' / 13^{\circ} 22.320'$, 2.215,0 m, Chabasit, Quarz-xx

$46^{\circ} 54.861' / 13^{\circ} 22.327'$, 2.219,0 m, 2. Beryll-Fdpkt.

$46^{\circ} 55.859' / 13^{\circ} 21.643'$, 2.572,0 m, Rieckentörl, Hämatit in

Gneisklüften

$46^{\circ} 55.932' / 13^{\circ} 21.317'$, 2.623,0 m, PbS/ZnS Fdpkt. in Rinne am Riedbock

LITERATUR

KANDUTSCH, G. (1998): Mineralien aus der Reißeckgruppe (Kärnten). – Lapis, 23/6: 27–28 und 41–45, München.

MÖRTL, J. (1984): Mineralfunde in den Hohen Tauern Kärntens (1974–1983); eine Zusammenstellung. – Aufschluss, 35: 317–330, Heidelberg.

NIEDERMAYR, G. F. BERNHARD, G. BLASS, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, K. ETTINGER, H. MEDITZ, B. MOSER, W. POSTL, J. TAUCHER & P. TOMAZIC (2001): Neue Mineralfunde aus Österreich L. – Carinthia II, 191./111.: 141–185, Klagenfurt.

Exkursion 9/2008: Kl. Fleißtal, Pasterze, Burgstall – Alpinminerale. 15., 16. und 17. August 2008

Teilnehmer: 13 bzw. 5, ExkLtg: M, St, W bzw. M, W

Mit PS-starkem Fahrzeug waren wir bald unter der Zirmsee-Staumauer. Die Gruppen teilten sich, einige blieben hier, andere benutzten den Steig zur Goldzechkopfscharte oder stiegen auf Salzburger Seite ab. Das Wetter war unangenehm, böiger Wind, Regen und Nebel. Einige fanden Quarz-xx, andere Erze vom einstigen Goldbergbau. Zum Trocknen kehrten wir beim Alten Pocher ein und bezogen später Quartier im Wallackhaus.

Einige Teilnehmer waren so sehr über die 20 cm Neuschnee deprimiert, dass sie die Exkursion abbrachen und heimfuhren. Der verbliebene Teil machte sich am Samstag auf, besuchte die Ausstellung im F. Josef Haus, um dann nach Wetterbesserung der Pasterze einen Besuch abzustatten. Interessant das hertransportierte „Rodingit“-Gestein, das einer Bearbeitung unterzogen wird. Am orografisch linken Pasterzenrand fanden wir Serpentinegestein, weite-



res Chalkopyrit mit Malachit, Tremolit, Dolomit, Palygorskit, Zoisit und Magnetit. Der dritte Tag führte uns über die Hofmannshütte zum mittleren Pasterzenkees. Das Durchsteigen von Randklüften wurde abgebrochen und eine Begehung der Gamsgrube bis ins apere südliche Bockkarkees mit den freigelegten Gletscherschründen vorgenommen. Kleine Klüfte zeigten Feldspat, Karbonat und Chlorit-Rosetten. Auch wenn Kloben und Brennkogel uns heuer verwehrt blieb, es war eine schöne Sammelfahrt.

GPS: 47° 03.737' / 12° 55.973', 2.601 m, Erzrollstücke der Halde Goldzeche

47° 04.580' / 12° 44.747', 2.120 m, Gestein Rodingit

47° 05.147' / 12° 43.921', 2.278 m, Pasterze, orogr. l. Wasseraustritt zw. Fels u. Lockergestein

47° 05.693' / 12° 43.481', 2.653 m, aperes Südl. Bockkarkees, Feldspat-xx

LITERATUR

Siehe Exkursionsunterlagen 9/2008, Kleines Fleißtal, Brennkogel/Kloben und Pasterze.

Exkursion 10/2008: Mežica und Smrkovec, SLO – Blei/Zink, Zeolithe. 20. September 2008

Teilnehmer: 5, ExkLtg: M

Ein Ersatz für die nicht durchführbare Exkursion aufs Bacherngebirge/Pohorje. Einfahrt in Mežica mit der Grubenbahn über 3,5 km von Glančnik zur Grube Moring unter Führung von Vesna Srebotnik. Begehung der Grube zwischen 7. und 8. Lauf. Unterwegs Funde von Goethit („Limonit“), Mangan-Dendriten, Erz mit Smithsonit und Hydrozinkit. Besichtigung des lieb eingerichteten Museums mit Pracht-Wulfenitstufen in der Einfahrtsstube. Weiterfahrt nach Breg zur Halde der Grube Fridrih und dann nach Črna zur Igerc-Halde, wo Galenit, Cerussit, Sphalerit, Markasit und Wulfenit in eher dürrtigen Stücken vorlagen. Schließlich auf einer Forststraße ganze 11 km in Richtung des Smrkovec-Vulkanits,

Abb. 16: Südl. Bockkarkees, Glocknergruppe, ausgedehnter Gletscherschurf, 17. August 2008.



Abb.17
Mežica, Einfahrt
unserer Gruppe
über den Glančnik-
Stollen ins Revier
Moring, 20. Sep-
tember 2008.

wo in Klüften am Straßenrand Laumontit und Chabasit aufgesammelt werden konnte.

Wie alljährlich fand dann am 20. November in unserem Clublokal in Klagenfurt, Funderstraße 21E, die Abschlussbesprechung der Exkursionen 2008 statt. Untermalt wurde die Veranstaltung durch diverse Exkursionsschnapschüsse sowie einem Vortrag von J. Mörtl über „Die Mineralvielfalt Hüttenbergs

und der Saualpe“. Dem beständigen Exkursionführer Franz Holzbauer konnte der Dank für sein stetes Mitwirken abgestattet werden und als sichtbares Zeichen die Publikation „Die Brutvögel Kärntens“ überreicht werden. Danken dürfen wir wohl allen für die Spenden und Gaben, die zum leiblichen Wohl beigetragen haben.

Exkursionsleitungen (ExkLtg):

B – Kustos Dr. Cornelia Bockrath, Klagenfurt; H – Franz Holzbauer, Viktring; L – Manfred Lieb, Judenburg; M – Dr. Josef Mörtl, Viktring; Sch – Dr. J. Schlamberger, Tschachoritsch; St – Kurt Sternig, Bleiberg-Kreuth; W – Univ.-Prof. Dr. Franz Walter, Graz. Josef Mörtl

BERICHT DER FACHGRUPPE BOTANIK ÜBER DAS JAHR 2008

Den Jahreswechsel 2007/2008 verbrachten 20 Exkursionsteilnehmer Fachgruppe Botanik in Süd-Indien (Kochin). Die Exkursion unter der Leitung von Helmut und Rosi Hartl begann bereits am 26. Dezember. Erste Exkursionspunkte lagen im Norden Indiens (Delhi, Agra und Jaipur), danach ging es mit dem Flugzeug in den Süden, um eine Querung des Subkontinents von Ost nach West durch die Provinzen Kerala nach Tamil Nadu vorzunehmen. Kochin, Allepey, Backwaters, Kumarakom-Vogelpark, Cardamom-Gebirge, Periyar Nationalpark, Madurai, Trichy, Pondy cherry, Kanchipuram, Chennai waren unsere wichtigsten Stati-

Abb. 18:
Die Teilnehmer/
innen an der Süd-
indien-Exkursion
am Indischen
Ozean.
Foto: H. Hartl



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [199_119](#)

Autor(en)/Author(s): Niedermayr Gerhard

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie über das Jahr 2008; Exkursionen 278-288](#)